

## Bewertung von Schülerleistungen in Projekten

Der nachfolgend beschriebene Lösungsansatz, Projekte zu bewerten, wurde am Michaeli-Gymnasium München über mehrere Jahre hinweg in der Schulpraxis entwickelt und kann durch die beliebige Variation der Leistungskriterien und deren Gewichtung auf verschiedenartige Projekte und Unterrichtsfächer, insbesondere auf das „P“ und „W-Seminar“ übertragen werden.

*(Formularvorlagen und Arbeitsblätter sind beim Auer-Verlag im Band 7 der Themenreihe Wirtschafts- und Rechtslehre mit dem Titel: „Einführung in die Projektarbeit am Beispiel des Unterrichtsthemas Europäische Union“ unter der Bestell-Nr. 4780 (mit CD-ROM<sup>1</sup>) veröffentlicht. Der Autor steht zudem für ergänzende Informationen und Lehrerfortbildungsveranstaltungen zur Verfügung: georg.neumann@t-online.de)*

Ausgehend von den Grundsätzen der Leistungserhebung öffentlicher Schulen muss die Bewertung der Projektarbeit der spezifischen Aufgabenstellung entsprechen. Einerseits steht das gemeinsam erarbeitete Ergebnis im Mittelpunkt, zu anderen darf nur die individuelle Leistung benotet werden. Das bedeutet auch, dass dem Projektergebnis auch Planung und Durchführung in für alle Beteiligten nachvollziehbarer Weise die Note eingehen müssen. Art der Kriterien und deren Gewichtung sind den Schülern spätestens zu Beginn des Projekts offen zu legen. Dazu wurde Bewertungsraster entwickelt, das auch nebenbei die Funktion eines Steuerungsinstruments für die zu fordernden Aspekte der Projektleistung erhält. Leitfrage der Benotung ist: Welchen individuellen Beitrag hat der Schüler zum Gelingen des Projekts beigesteuert?

### **Beispiel einer praktikablen Lösung zur Projektbewertung: Kooperatives Verfahren**

In einem ersten Bewertungs-Schritt wird das Gruppenergebnis bewertet und dabei davon ausgegangen wird, dass das Gruppenergebnis auf den gleichwertigen Beiträgen der einzelnen Gruppenmitglieder beruht, und in einem zweiten Bewertungsschritt wird der individuelle Beitrag zu dieser Gruppenleistung berücksichtigt. Da bei der Projektarbeit die Einzelleistungen dem beobachtenden Auge des bewertenden Lehrers weitgehend entzogen sind, haben die Schüler eine „Bringpflicht“, d. h. die einzelnen Schüler beschreiben – bestätigt oder ergänzt vom Gruppenleiter (Mitschüler) – ihren besonderen (arbeitsteiligen) Beitrag zum Gruppenergebnis. Auf diese Weise wird sowohl die Motivation aufrecht erhalten, am Gruppenergebnis bestmöglich mitzuwirken, da das gemeinsame Ergebnis jedem Gruppenmitglied zugute kommt, als auch die spezifische individuelle Leistung berücksichtigt. Am Michaeli-Gymnasium waren dies auch besondere informationstechnische Leistungen (Internet-Kommunikation, Integration von Grafiken etc.), die Verwaltung einer „Handbibliothek“ oder die Erstellung von Arbeitsberichten.

### **Vorgehensweise**

Zu Beginn des Projektes erhalten die Schüler jeweils einen Bewertungsbogen (ggf. mit einem Vorschlag für die Gewichtung der Kriterien). Die Schüler überprüfen nun, ob ihnen die Gewichtung angemessen erscheint und geben den evtl. veränderten Bogen am Folgetag an den Lehrer zurück. Hauptziel bei diesem Schritt ist es, dass sich die Schüler vorab mit den Bewertungskriterien auseinandersetzen.

---

<sup>1</sup> Besteller können die dort im pdf-Format abgespeicherten Dateien vom Autor auch im Word- bzw. Excel-Format erhalten.

Da die Projekte verschiedenartige Kompetenzen beim Schüler entwickeln helfen, ist auch die Bewertung entsprechend komplex. Gut handhabbar ist die Benotung mit Hilfe einer Entscheidungstabelle. Hier können

- die gewünschten Kriterien ausgewählt,
- gewichtet
- und entsprechend der Erfüllung gewertet werden. Grundlage dafür sind nicht nur unmittelbare Beobachtung des Lehrers bei der Erarbeitung und der Präsentation, sondern auch die textliche Ergänzung zur Eigenbewertung

Bei einer Maximalpunktzahl von 100 kann dann die real vom Schüler erreichte Punktzahl (= %-Wert) in die Umrechnungstabelle eingetragen und daraus die Note abgelesen werden.<sup>2</sup>

Am Ende des Projekts tragen unabhängig voneinander Projekt-Bearbeiter (Schüler) und Projekt-Bewerter (Lehrer) ihre Projektbewertungen ein. Ergänzend skizzieren die Projekt-Bearbeiter kurz ihren besonderen persönlichen Beitrag. Sie können dabei auch auf Schwierigkeiten und besondere Erfolge hinweisen, welche dem Bewerter evtl. nicht bekannt sind. Da manche Schüler dazu neigen, ihre Leistungen zu beschönigen, ist von vorneherein darauf hinzuweisen, dass mit einem Kriterium „Eigenkritik“ eine unangemessene Selbstbeurteilung zu Abwertungen führt.

Die Projekt-Bewertung des Lehrers und der Schüler werden verglichen, die Abweichungen besprochen und dann wird das Ergebnis vom Lehrer festgesetzt

### ***Projektarbeit ist eine (weitere) zeitgemäße Notenquelle***

Projektarbeit und Schulnoten schließen sich nicht aus. Projektarbeit erweitert vielmehr die Möglichkeit der Notengewinnung im Hinblick auf organisatorische, soziale und mediale Kompetenzen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Kriterien und die Art der Leistungserhebung zu Beginn des Projekts geklärt sind. Dass neben der eigentlichen Projektarbeitsbewertung auch fachinhaltsbezogene Leistungserhebungen während oder im Anschluss an das Projekt möglich sind, versteht sich von selbst. Ebenso sind auch zeugnisergänzende Zertifikate denkbar, welche die nachgewiesene Leistungsfähigkeit beschreiben. Es sollte heute in einem zeitgemäßen, lehrplankonformen Unterricht selbstverständlich sein, dass Schüler nicht erst in der Oberstufe mit benoteten Projekten konfrontiert werden; vielmehr sollte in den „Seminaren“ die Projektarbeit einen krönenden Abschluss erhalten.

---

<sup>2</sup> Als Umrechnungsschlüssel wurden die Vorgaben für Abituraufgaben im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld herangezogen.

# Bewertung<sup>3</sup> der Projektarbeit im Fach WR .... Datum .....

durch . (Bewertername=Lehrer) . für . (Schülername).

Projektname: ..(Europa)

Projektgruppen-Leiter (Schülername) weitere Mitarbeiter (weitere Schülernamen)

Beurteilungsaspekte		Kriterien für die Leistungskategorien			
max		gut (100-67%)	mittel (66-34%)	schlecht(33-0%)	real
<b>Management</b>					
<b>20</b>	<b>Planung</b>				<b>16</b>
10	Handhabung des Arbeitsplans	Arbeitsplan vollständig und klar	teilweise	unvollständig, verschwommen	7
5	realistische Einschätzung der Möglichkeiten (Arbeitsumfang, Belastbarkeit der Mitarbeiter)	alle wesentlichen Chancen/Probleme vorhergesehen	teilweise	vielfach nicht vorhergesehen	4
5	besond. individueller Beitrag	Umsetzung in des Arbeitsplans in eine Excel-Tabelle			5
<b>20</b>	<b>Durchführung</b>				<b>13</b>
8	Termine	immer eingehalten	teilweise	kaum eingehalten	4
2	Flexibilität/Umgang mit Problemen	reagiert stets, rasch und sachgerecht	teilweise	keine sinnvollen Reaktionen	1
2	Motivations- und Durchsetzungsgeschick	war selbst motiviert und konnte andere motivieren	teilweise	benötigte Motivation durch andere	1
6	Vorbereitung und Durchführung der Interviews mit Experten	fundiert und zielstrebig	teilweise	unvorbereitet und wirr	5
2	besond. individueller Beitrag	Kontaktvermittlung zu Archäologen			2
<b>Ergebnis</b>					
<b>50</b>	<b>Produkt (z. B. handout, Plakat, Powerpoint)</b>				<b>35</b>
30	Inhalt	vollständig und richtig	teilweise	lücken- und fehlerhaft	20
5	Quellenbelegung	durchwegs korrekt	teilweise	fehlt	5
5	Gestaltung	ansprechend, treffend	teilweise	abstoßend, missverständlich	2
10	(mdl.) Präsentation	interessant, informativ	teilweise	langweilig, verwirrend	8
	besond. individueller Beitrag	keiner-			
<b>10</b>	<b>Nachbereitung</b>				<b>8</b>
8	Eigenkritik	umfassend und kompetent	teilweise	Schwächen kaum erkannt	6
2	besond. individueller Beitrag	Verbesserungsvorschläge für Planung			2
<b>100</b>	<b>Summe</b>				<b>72</b>

## Umrechnung der Bewertungseinheiten (BE) in Noten bzw. Notenpunkte (NP):

BE	0	21	28	34	41	46	51	56	61	66	71	76	81	86	91	96
Note	6	5=mangelhaft			4=ausreichend			3=befriedigend			2=gut		1=sehr gut			
NP	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Beispiel einer Bewertung

<sup>3</sup> In Kursivdruck ist hier das Beispiel einer möglichen Eintragung mit Bewertung dargestellt.